
Abrahamsen, Randi, PhD

Samstag 09.00 – 12.30 Uhr

Hypnosis for Patients with Orofacial Pain (in englischer Sprache)

Teilnahmevoraussetzung: Umfangreiche Erfahrung im Bereich Hypnose.

When we sharpen our senses we will often find that the patients bring the solution to their problem. We will just be the guide to unlock patients from the negative trance of chronic pain. With a mixture of theories, demonstrations and exercises this workshop will focus on various methods useful for the chronic pain patients in daily clinical practice such as externalising the pain as a metaphor, ego-state-therapy of contradictory parts and creating analgesia.

Workshop in englischer Sprache ohne Übersetzung.

Alberts, Henning, Dr. med
Alberts, Ingeborg, Dipl.-Psych.

Samstag 14.00 – 17.30 Uhr

Doppelinduktion - Da gibt es etwas auf die Ohren

Der Effekt der Doppelinduktion ist erstaunlich. Die Überladung des bewussten Verstandes, verbunden mit dem gleichzeitigen vergeblichen Versuch, das Gehörte umfassend zu verstehen und ihm einen Sinn zu geben, kann tiefe Trance und ein Gefühl vertrauensvoller Geborgenheit auslösen. So können Suggestionen ihre volle Wirkkraft entfalten.

Doppelinduktionen sind auch für die Hypnotiseure etwas Besonderes: Nur wer tiefen Rapport zum anderen Sprecher hat und bereit ist, auf dessen Formulierungen und Absichten zu achten ohne die eigenen dabei aus den Augen zu verlieren, kann sich freudig und kreativ auf dieses „lebendige Spiel mit Worten“ einlassen.

Inhalte:

- Im Workshop werden Sie Doppelinduktionen erleben
- Sie werden erfahren, welche Voraussetzungen für ihr Gelingen wichtig sind
- Sie werden Möglichkeiten für die Konstruktion von Doppelinduktionen kennenlernen und ausprobieren

Alex, Sabine, Dr. med.

Freitag 10.30 – 12.30 Uhr und 14.00 Uhr – 17.30 Uhr

Wenn die Stimme stimmt, hat es die Botschaft leichter den Patienten zu erreichen

Der Einsatz der eigenen Stimme stellt nicht nur eine Botschaftsübermittlung dar, sondern ist entscheidend für das Ergebnis einer erfolgreichen Kommunikation. Oft ist nicht nur das „was“ gesagt wird entscheidend, sondern, das „wie“ es gesagt wird. Eine viel zitierte Untersuchung des Psychologieprofessors Albert Mehrabian besagt, dass die Wirkung einer Botschaft zu 38 % von der Stimme abhängt.

Wie viel Aufmerksamkeit aber widmen wir unserer Stimme und wie stimmig sind wir?
Die Stimme ist das Spiegelbild unserer Persönlichkeit und somit eine ständige Weiterentwicklung möglich. Ein Patient in Trance ist besonders aufmerksam und sensibel für die Untertöne, die in der Stimme des Behandlers mitschwingen und ganz unmittelbar eine Menge über ihn mitteilen.

Inhalte des Workshops:

- Interessantes und Wissenswertes über die Stimme
- Übungen zum Auffinden der natürlichen Sprechstimmlage
- Auswirkungen unserer Gedanken auf unsere Körpersprache
- Sensibilisierung für die Wahrnehmung der Emotionen hinter dem gesprochenen Wort
- Übungen, um unserer Stimme Kraft, Volumen und Ausdruck zu verleihen
- Das Einsetzen der Stimme zur Trancevertiefung
- Gruppentrance zum Thema Stimme

Alkemper, Volker, Dr.

Sonntag 09:00 – 12.30 Uhr

Magische Kinderanästhesie

Teilnahmevoraussetzung: Grundkenntnisse in Hypnose.

Vor vielen Jahren besuchte uns einmal die Zahnfee in der Praxis, die Echte! Seitdem erleben wir immer wieder magische Momente.

„Alles, was Du spürst, kannst Du gut aushalten!“ Dank Feenzauber und Schlafkügelchen können wir dieses Versprechen zuverlässig einhalten. Geschickte Gesprächsführung verknüpft elegant Empfindung mit erzähltem Erlebnis, wenn sich eifrige Schlafkügelchen durch enge Röhrchen schieben. Eine ruhige, entspannte Stimmlage vermittelt Sicherheit, geschicktes Timing suggeriert Schmerzfreiheit. Die Schlafkügelchen sind stets hilfsbereit, fröhlich, optimistisch, mutig und kindlich verspielt. Am Ende sind Kind und Mutter gleichermaßen erstaunt, wie der kranke Milchzahn plötzlich und unbemerkt in der Milchzahndose gelandet ist.

Barz, Roger

Sonntag 09:00 – 12.30 Uhr

Wie hypnotisiere ich das Internet?

Kommunikation ist heute für jede Zahnarztpraxis wichtig. Wie sie Ihre Patienten in der Behandlung erreichen können, haben Sie in vielen Workshops und Kursen der DGZH lernen können. Doch an der Kommunikation außerhalb ihres Sprechzimmers mangelt es. Dabei wurde Ihnen doch so viel beigebracht.

Doch wie geht Marketing in Zeiten von Google, Facebook, YouTube und Co? Wie erreiche ich meine Wunschpatienten außerhalb meiner Praxis? Wann werde ich endlich wahrgenommen und zum Experten auf meinem Gebiet?

In diesem Workshop werden Ihnen die Möglichkeiten und Chancen aufgezeigt, wie Sie Ihre erworbenen Kenntnisse nutzen können, um auch ein erfolgreiches Praxis-Marketing realisieren zu können.

Becker, Solveig, Dr. med. dent.

Sonntag 09.00 – 12.30 Uhr

Zahnärztliche Hypnose in der praktischen Anwendung

Angstpatienten können fast immer das schlimmste Zahnarzteerlebnis ihres Lebens erinnern. Häufig läuft in ihrer Erinnerung dabei ein Film oder Bilder längst vergangener Erlebnisse ab. Diese Erfahrung und Prägung scheint dabei so unüberwindbar zu sein, dass die Patienten dieses Erlebnis ein Leben lang begleitet, im Kontext sofort abgerufen werden kann und zu Angstpatienten gemacht hat. Alle positiven nachfolgenden Erlebnisse konnten die "Schlimmen" nicht entmachten. Dabei scheint die Auflösung mit Hilfe der schnellen Phobietechnik so einfach zu sein.

Wie Angstpatienten vom Erstgespräch mit zielorientierter Kommunikation über die Anwendung der schnellen Phobietechnik und anschließender Behandlung mit Hypnose zu kompetenten Patienten werden. Ich präsentiere anhand von Videomaterial und spannenden Fallbeispielen aus meiner Praxis, wie der Einsatz dieser Technik schon vielen Patienten geholfen hat. Diese Technik kann schnell erlernt werden und im Praxisalltag Einsatz finden. Im Übungsteil können sie als Teilnehmer erste Erfahrungen machen.

Carnevale, Fabio

Sonntag 9.00 Uhr – 12.30 Uhr

Hypnotic Phenomena as Psychosomatic Events: a Metaphoric Perspective of Utilization

Teilnahmevoraussetzung: Grundkenntnisse in Hypnose.

The description and use of hypnotic phenomena is a fascinating chapter in the history of medicine, psychotherapy and the human sciences in general.

The workshop aims to provide theoretical information and practical demonstrations related to the different hypnotic phenomena and their use in the clinical field, analyzing their psychological, neurophysiological and psychosomatic implications. Each hypnotic phenomenon will be illustrated and analyzed, in detail, from a phenomenological and metaphorical perspective, in the first place.

The practical part of the workshop will provide demonstrations, presentations of clinical cases and exercises.

Workshop in englischer Sprache ohne Übersetzung.

Casula, Consuelo C.

Freitag 10.30 – 12.30 Uhr

The Embedded Ego-strengthening Messages of a Metaphor

A metaphor is a descriptive story told in an evocative language enriched with multiple positive suggestions. The story describes realistic experiences encountered by its protagonist combined with magical thinking, natural wisdom and creative solutions to problems. A metaphor could contain multiple embedded suggestions about the main problems the listener is dealing with, such as "you have all the resources you need", "you can/you deserve/you belong/ you are capable of", "you no longer need to be scared", "you found your safe place", "you are stronger than you think"

Workshop in englischer Sprache ohne Übersetzung.

Fitoussi, Gérard, MD

Samstag 09.00 – 12.30 Uhr

The Place of the Dentist in Smoking Addiction - What to Do and How?

Tobacco addiction is an important risk factor in dentistry.

Dentists are trusted professionals, and their advice and recommendations are important for the patients. What is the place of the dentist to help stop the tobacco addiction? What are the tools available? Very Brief Advice (VBA), Nicotine substitute, Hypnosis? What is the best strategy? When to do it in the dental office and when to refer to a colleague?

In this workshop we will address these different points and proceed to an exercise in hypnosis for smoking cessation.

Workshop in englischer Sprache ohne Übersetzung.

Handrock, Anke, Dr. med. dent.

Samstag 09.00 – 12.30 Uhr

Das Gute Leben - Gute Gewohnheiten gezielt aufbauen

Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in Hypnose

Wer kennt das nicht – es gibt gute Ideen, Vorsätze und Ansätze. Dann probiert man etwas Neues aus und es klappt es ein oder zwei Wochen. Und irgendwie ist es danach plötzlich vorbei.

Aber es gibt Menschen, die *entscheiden sich einfach und dann klappt's*. Diese Menschen kennen das Geheimnis des Aufbaus guter Gewohnheiten. Dieses Geheimnis wollen wir gemeinsam im Kurs lüften. Sie entdecken eine direkt anwendbare Methode zum Aufbau guter Gewohnheiten – frei nach dem chinesischen Sprichwort:

*"Achte auf Deine Gedanken, denn sie werden Worte.
Achte auf Deine Worte, denn sie werden Handlungen.
Achte auf Deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten.
Achte auf Deine Gewohnheiten, denn sie werden Dein Charakter.
Achte auf Deinen Charakter, denn er wird Dein Schicksal."*

Hausleithner-Jilch, Susanne

Freitag 14.00 – 17.30 Uhr

Aufstehen, Krone richten, weitermachen

Aufstehen, Krone richten, weitermachen oder: Wie stärken wir unser seelisches Immunsystem?

Manchmal erstaunt es uns, dass scheinbar fast alltägliche Ereignisse Menschen in einem Ausmaß verwunden, wie wir es nicht für möglich gehalten hätten – andere Menschen wiederum scheinen fast unverletzt aus traumatischen Erlebnissen hervorzugehen oder sie scheinen sie ungleich schneller zu bewältigen.

Lange Zeit war der Blick in der Medizin, Psychologie und Psychotherapie auf das Mangelhafte, Fehlerhafte, Pathologische im Menschen gerichtet. Dass allmählich ein Umdenken stattfindet und der Fokus sich mehr und mehr darauf richtet, was Menschen und ihr seelisches Immunsystem stärkt, ist ein Paradigmenwechsel, der weitreichende Folgen für unsere Arbeit hat.

Was sind die Bedingungen, unter denen Menschen Resilienz entwickeln? Und wie können wir in der hypnotherapeutischen Arbeit Menschen dabei unterstützen?

Holtmeier, Lisa, BSc.

Sonntag 09:00 – 12.30 Uhr

Gesundheitsorientierte Kommunikation

Viele Studien zeigen, dass Kommunikation erheblichen Einfluss auf unsere Gesundheit hat. Die Gesundheit hat wiederum Auswirkungen auf unsere Leistungsfähigkeit, unser Wohlbefinden und unsere Motivation.

Schnell kann daraus ein Teufelskreis entstehen. In diesem Workshop lernen Führungskräfte und Angestellte die Geheimnisse gesundheitsorientierter Kommunikation kennen. Betriebliche Gesundheitsförderung aus ganz neuer Perspektive. Tragen Sie dazu bei, dass Sie und Ihr Team durch gezielte Kommunikation gesund, motiviert und leistungsfähig bleiben. Ich freue mich, mit Ihnen gesund zu kommunizieren!

Jensen, Mark P., PhD

Samstag 14:00 – 17.30 Uhr

The HLR Technique: Enhancing Efficacy for Behavior Change

Teilnahmevoraussetzung: Grundkenntnisse in Hypnose.

This workshop will provide a description and demonstration of a strategy – the Listening for Effective Suggestions technique -- for identifying effective hypnotic suggestions for helping clients more effectively achieve their behavior change goals. It will begin with a brief presentation of research findings demonstrating the central role that client's "self-talk" (i.e., self-suggestions) plays in facilitating or suppressing goal attainment. The facilitator will then demonstrate the use of two strategies (open questions and reflective listening) to identify the helpful self-suggestions (to be nurtured) and less than helpful self-suggestions (to be gently altered). Participants will then be encouraged to practice the strategies to increase their confidence in being able to use the technique in their practice. After the workshop, participants will be able to: (1) understand the role that automatic thoughts (also known as "self-suggestions") play in an individual's psychological function and behavior; (2) be able to use two specific techniques to increase the frequency of a client's adaptive automatic self-suggestions, including the use of (a) open questions and (b) reflective listening; and (3) be able to use the adaptive self-suggestions identified in the context of a formal hypnosis session to enhance outcome efficacy.

Workshop in englischer Sprache mit Übersetzung.

Mitzubringen: Papier und Stift.

Kollar, Andreas

Samstag 19:00 – 12.30 Uhr

Hypnosis Meets Brainspotting

Teilnahmevoraussetzung: Grundkenntnisse in Hypnose.

Theoretischer Hintergrund: In diesem Seminar wird ein Induktionsansatz vorgestellt, den Praktizierende im Bereich der Therapie und des Coachings anwenden können. Er baut auf dem Grundverständnis von Hypnosystemik (G. Schmidt), Brainspotting (D. Grand) bzw. Traumafokus (T. Weber), sowie dem Embodiment-Coaching (R. Krizian) auf und zeichnet sich durch seinen simplen Aufbau und die starke Ausrichtung auf physiologische Prozesse aus. Im Zentrum steht - wie in der Hypnotherapie generell - der Klient mit seinen Ressourcen, zu denen er mit dieser Art der Intervention - durch die (v.a. nonverbale) Begleitung der Selbstregulation - schonend und sehr effektiv selbst zurückfinden kann. D. Grand, der Begründer von Brainspotting hat in einem persönlichen Gespräch einmal erwähnt: Brainspotting is deep self-hypnosis. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Zielsetzung: Die Teilnehmenden erleben sowohl den Induktionsansatz des hypnotherapeutischen Brainspottings, der die Augenbewegungen spezifisch nutzt, als auch die Essenz der Haltung dahinter.

Durch die spezielle Art des Beobachtens innerer und äußerer Prozesse durch Behandler und Klient während des Verarbeitungs-Prozesses steigt die Sensibilität dafür, wie viel (manchmal zu viel?) in verbalen Ansätzen interveniert wird. Damit verbessert sich sowohl die Qualität als auch die Quantität der Interventionen und Suggestionen bzw. Einladungen.

Inhaltlicher Ablauf: Theorie zum hypnotherapeutischen Brainspotting, kurze Selbsterfahrungssequenzen, Live-Demonstration, Diskussion

Didaktische Mittel: Vortrag, Übungen, Live-Demonstration

Kuwatsch, Wolfgang, Dr. med.
Neumann-Dahm, Ute, Dipl.-Stom.

Freitag 14.00 – 17.30 Uhr

Schnupperkurs – Moderne zahnärztliche Hypnose und Kommunikation

„Zahnärztliche Hypnose“ als Weg zu einer entspannten Zahnbehandlung und zur Lösung von Problemfällen ist für Patienten und Zahnarzt gleichermaßen Schlüssel für ein erfolgreiches Praxiskonzept. Dazu zählt die Fähigkeit angst- und stressfreie Behandlungen zu ermöglichen, Mitarbeiter und sich selbst positiv zu beeinflussen und ein angenehmes Klima zu schaffen. Spezielle Kommunikationstechniken stellen eine wertvolle Hilfe im Umgang mit Angstpatienten, schwierigen (interessanten) Kindern dar und erleichtern Ihnen Beratungsgespräche hinsichtlich zahnärztlicher Therapien. Durch einfache Techniken der Selbsthypnose können Sie selbst und Ihre Mitarbeiter Ihren Praxisalltag angenehmer gestalten.

Aus dem Inhalt:

- Erkennen von Phobien und Stressoren und Möglichkeiten der hypnotischen Beeinflussung
- Indikationen und Kontraindikationen von Hypnose und Trance
- moderne hypnotische Techniken und Entspannungsmöglichkeiten
- Umgang mit interessanten (behandlungsunwilligen) Kindern
- Einsatz der Zahnarzthelferin bei der Hypnosebehandlung
- erste Selbsterfahrung in einer Gruppentrance, um die Wirkung von Entspannungszuständen zu erfahren
- Vorstellung von Videos mit Hypnose/Trance-Behandlung
- Demonstration einer Live-Hypnose
- Integration der Hypnose in den Praxisalltag
- Vorstellung des Ausbildungskonzeptes der DGZH

Kyrys, Daniela, Dr. (U.M.F. Bukarest)

Freitag 10.30 – 12.30 Uhr

Schnelle Induktionen

In der alltäglichen zahnärztlichen Tätigkeit erscheinen immer wieder Situationen, in denen die schnellen Hypnosen wertvolle und hilfreiche Techniken sind.

Die rapiden Hypnosen nutzen direktive Induktionen, sie entstehen durch Konfusion, Überladung, kinästhetische Reize und wiederholte Suggestionen. Vor allem bei akuten Zahnschmerzen und Notfällen,

Anästhesieversagen, Spritzenphobien oder Würgereiz haben sich diese Techniken bewährt. Auch bei Zeitmangel oder um genau die Vorstellung des Hypnoseablaufes mancher Patienten zu erfüllen ist der Einsatz dieser Techniken hilfreich.

In dem Workshop werden die schnellen Hypnosen erläutert, demonstriert und geübt. Sie lassen sich mit den permissiven Techniken kombinieren und sie sind leicht erlernbar.

Bitte Decke/Matte, evtl. Kissen mitbringen.

Long, Kathleen, MD

Freitag 10.30 – 12.30 Uhr

Personality and Communication Issues and How they Impact on Other

Ever had a patient who just does not seem to understand what you are saying to them?
Is there a member of your team that you just don't seem to get along with and you're just not sure why?
Do you find it difficult to make yourself clear sometimes to your own partner or children despite being a good communicator? Has someone you have in your team suddenly become unreasonable and difficult and you're not sure why?

If you answer yes then maybe you should come to this workshop! The workshop looks at personality clashes and abreactions and how you communicate with others and the impact that might have on them.

Workshop in englischer Sprache ohne Übersetzung.

**Martin, Sophie Isabelle, Dr.
Simon, David**

Samstag 14.00 – 17.30 Uhr

Vom Kinosaal zur Kinotechnik - schnelle Phobietechnik

Teilnahmevoraussetzung: Grundkenntnisse in Hypnose.

Als Amateur- Filmvorführer in einem kleinen Dorfkino an einigen Wochenenden und gleichzeitig Hypnoseanwender in unseren beiden Praxen (zahnärztlich und physiotherapeutisch) schien es uns selbstverständlich, Ihnen die Kinotechnik vorzustellen.

Diese Multidissoziationstechnik wird von einigen sehr geschätzt, von anderen weniger angewendet, vielleicht weil sie schlecht verstanden wird. In jedem Fall ist sie eine unschätzbare Hilfe für Phobepatienten.

Und was könnte man sich Besseres vorstellen als einen Kinosaal, um die möglichen Interaktionen im Film unseres Lebens zu verstehen. Die Auswahl der Technik ermöglicht dank der hypnotischen Trance, den Patienten Schritt für Schritt in eine sukzessive Dissoziation zu führen, in der er interagieren kann. Der Therapeut kann so seinem Patienten in Trance helfen, Fortschritte zu machen und dabei jeden Schritt zu visualisieren. Das Wesen dieser Technik besteht darin, dass der Patient den Film seines Lebens verändern kann dank der technischen Möglichkeiten, die ihm im Kinosaal zur Verfügung stehen.

Deshalb bieten wir Ihnen den Besuch im Kinosaal an – von außen, beim Gehen durch die Eingangstür, im Saal, den Bildschirm und natürlich den Vorführraum – und wollen zeigen, wie im Zuge dieses Besuches alle Stufen der hypnotischen Dissoziation und der Interaktionen ihren Platz finden.

Am Ende dieses Workshops wünschen wir uns, dass diese Technik ein Werkzeug ihres hypnotischen Könnens geworden ist.

Workshop in französischer Sprache mit Übersetzung.

Öztürk, Ali Özden, MD

Freitag 14.00 – 17.30 Uhr

Hypnoanaesthesia in Surgeries and the Basics of AUCH© Method

Hypnosis and hypnoanaesthesia can be applied effectively during pre-, post- and intra-operative periods in order to prepare the patient mentally and physically, to create painlessness and to regulate the well-being of the patient. In this workshop, the main principles of AUCH© (Awareness Under Conscious Hypnosis) Method will be explained, various surgeries done under AUCH© Method with hypnoanaesthesia as the sole anesthetic will be presented, and the prospective opportunities of the use of hypnosis in Medicine will be discussed.

Since 1952, hypnoanaesthesia has been used with AUCH© Method as the sole anesthetic for pain relief during intra- and post- operative periods in many different cases in Türkiye. The patients were completely conscious and awake, and they reported their pain level as zero during and after the surgery. Furthermore, there was no sign of amnesia, discomfort, emotional distress or anxiety with the patients during and after the hospitalization.

Hypnosis has given good results on various surgery relevant outcomes such as 1) emotional distress, 2) pain, 3) pain medication consumption, 4) physiological parameters, 5) recovery, and 6) treatment time (length of procedure and inpatient stay).

AUCH© is a state of consciousness created by specific induction techniques and suggestions; and it aims to make changes in attention, perception, memory, emotions and senses of the patient. "Eye-to-eye fixation and giving suggestions" is the main induction technique in AUCH© Method. With the suggestions given during hypnosis, psychological, physical and social well-being and health of the patient is aimed.

AUCH© has three main principles which are "**Awareness, Differentiation and Feeling**". These principles are associated with the three main steps of AUCH©: "**MAYA (Making Acceptance with Your Awareness), Induction and Auto-Hypnosis**".

1) MAYA© (Making Acceptance with Your Awareness) is a vital step for establishing a proper rapport and a healthy communication between patient and therapist since the roots of the hypnotic/therapeutic interaction is seeded (*attachment*). In this step, the patient's and doctor's acceptance and willingness to apply the method is required to begin the therapy.

2) Induction improves the interaction between the therapist and the patient while suggestions are given by the therapist. The suggestions help the patient to make the necessary and required changes in perception, attention and memory to achieve the aimed treatment results. They are also intended to develop or differentiate patient's self-help-capacities (*differentiation*).

3) **Autohypnosis** provides the patient the ability to use hypnosis with an autohypnotic key given by the hypnotist. In this step, the interaction between therapist and the patient is decreased to a certain degree so that the patient gets ready to use inner potentials by herself/himself (*detachment*).

Key Words: AUCH®, Medical Hypnosis, Hypnoanesthesia, Surgery

Workshop in englischer Sprache ohne Übersetzung.

Radmann, Jeannine, Dr. med. dent.

Samstag 09.00 –12.30 Uhr

Kilian Ulla & Karten, Dres. med. dent.

Hypnoseassistentz-Symposium "Keep Calm and Improvise!"

„Keep Calm and Improvise!“ ist das Thema des 5. Symposiums für die Hypnoseassistentz unter der Leitung von Dr. Jeannine Radmann und den diesjährigen Gastreferenten Dres. Ulla und Karsten Kilian. Eingeladen sind sowohl bereits zertifizierte als auch noch in Ausbildung befindliche Hypnoseassistent/innen und hypnoseerfahrene Zahnarzthelfer/innen.

Nicht nur im Leben auch in unserem Praxisalltag ergeben sich oft Situationen, auf die wir absolut nicht vorbereitet sind: ein Termin wurde falsch vergeben, die Laborarbeit wurde noch nicht geliefert, ein Schmerzpatient kommt in die volle Sprechstunde. Was sage ich, wenn ich keine Ahnung habe. Hier gekonnt zu reagieren und seine Mitmenschen verstehen zu können, ist ein Riesenvorteil.

Mit Techniken aus dem Impro-Theater werden wir spielerisch Blockaden abbauen, Handlungs- und Kommunikationsmuster erkennen und verändern. Improvisation trainiert unter anderem unsere Wahrnehmung, Spontanität, Kreativität und fördert Offenheit und Teamfähigkeit.

Wer es noch nicht kann, kann es lernen. Wer es gelernt hat, kann es immer gebrauchen. Improvisation ist eine Kunst fürs Leben.

Nach diesem Workshop werden Sie als Hypnoseassistent/in knifflige Praxissituationen spontan und charmant meistern. Das Symposium bietet Ihnen darüber hinaus auch wieder einen intensiven Austausch mit Gleichgesinnten, da hier Hypnoseassistent/innen unter sich sind.

Für Sie als Chef bedeutet das Symposium, eine hochmotivierte Assistenz zu haben, die sich über ihre eigene Qualifikation im Klaren ist, bekannte Techniken vertieft, neue Tools erlernt hat und diese Erfahrungen am Montag in ihrer Praxis umsetzen kann.

Rudol, Uwe

Donnerstag 09.00 – 18.00 Uhr

DGZH-Studententag „Raus aus dem Mindfuck!“

Den Studierenden wird Einblick gegeben in therapeutische Hypnose und Kommunikation. Zahlreiche Übungen geben die Möglichkeit, durch eigenes Erleben zu lernen und am eigenen Mindset zu arbeiten. Durch die möglichen Erfahrungen werden Wege frei gemacht für die Entdeckung des eigenen Potenzials.

Es kann erlebt werden, wie man aus einem Gefühl der Überforderung in mehr Gelassenheit und Konzentration kommt und damit den wachsenden Anforderungen im Studium besser gewachsen ist.

Schekter, Michael, Dr.

Freitag 14.00 – 17.30 Uhr

What You Always Wanted to Know About Age Regression Therapy

Teilnahmevoraussetzung: Umfangreiche Erfahrung im Bereich Hypnose.

When patients come for treatment for mental or psychosomatic illnesses, they want to change their blocked or repetitive unfruitful ways and replace them with positive resourceful and successful abilities leading to autonomy and accomplishment. What do they need to change? How can they accomplish these changes?

How can these changes become an integral part of them? A practiced therapist using a codified age regression hypnotic technique can help the patient discover the origins of his difficulties and bring about the needed positive changes through a new successful experience. In this workshop the participants will follow a step by step this synergic technique through a video recorded therapy of a patient suffering from phobia. The participants will discover how to target symptoms, how to use the affect bridge to return to the origins of the patient's difficulty, how to accompany the patient in his creation of new experiences ending in establishment of new resourceful ways. Having accomplished this the resources can then be brought back to be integrated within the patient today, thus completing the processes of healing. During the session there will be a demonstration of targeting and the use of techniques of stabilization with their protocols in English which help to insure the therapists capacity to provide security to the patient during this technique as well as in any other therapeutic situation where emotional reactions can occur.

This technique can be used to treat: Anxiety provoking situations, Phobias, TOC, Hysterical conversions, Somatoform pain, Psychosomatic illness, Nightmares, Fears of abandonment, Pathological mourning among others.

Workshop in englischer Sprache mit Übersetzung.

Schmidt, Gunther, Dr. med. Dipl. rer. pol.

Donnerstag 09.00 – 18.00 Uhr

Wie hypnotisiere ich mich gesund und erfolgreich durch den ‚Es ist nie genug‘-Alltag?

Für die meisten Menschen stellt der Alltag eine Dauer-Zwickmühle dar. Man will am liebsten allem Relevantem gerecht werden, doch in unserer „Beschleunigungsgesellschaft“ mit immer mehr Ungewissheit und Unplanbarkeit wird dies völlig unmöglich. Unter diesen Kontextbedingungen geraten viele Menschen massiv unter Druck und in ungesunden Stress mit chronischer Unzufriedenheit bis hin zu Erschöpfung und Burnout. Im Workshop werden hypnosystemische Konzepte (praktisch sofort selbstwirksam nutzbar) vermittelt, die Kompetenz-aktivierend und zielführend genutzt werden können.

Sie lernen:

- Lösungen, wie man sich nicht mehr unbewusst in gefährdende Problem-Trance hinein hypnotisiert,
- Symptome als kompetente Rückmeldungen des intuitiv klugen Organismus zu nutzen,
- hilfreiche Kompetenzen aus dem unbewussten Erlebnisrepertoire zu finden und wirksam zu reaktivieren,
- alle sinnlichen Prozesse als wertvolle Hilfen für die Gesundheit zu nutzen,
- in komplexen, widersprüchlichen Situationen Sinn-erfüllende Ziele und Entscheidungsstrategien zu entwickeln,
- Ambivalenzen als Kompetenzen für inneren Frieden, Kraft gebende Lebensbalance und Handlungskompetenz zu nutzen,
- Rückfälle in Problem-Abläufe („Ehrenrunden“) für weitere gesunde Stimmigkeit nutzbar zu machen.

Schmierer, Albrecht, Dr. med. dent.

Samstag 14.00 – 17.30 Uhr

Wissenschaftssymposium

Im vergangenen Jahr kam während des Wissenschaftssymposiums viel ins Rollen: die Teilnehmer des Symposiums erarbeiteten gemeinsam sinnvolle Fragestellungen und Herangehensweisen, denn ob die (zahn-)medizinische Hypnose wissenschaftlich mit angemessenen Mitteln untersucht wird, bleibt nach wie vor fraglich. Leider ist sie nun auch von den Mitgliedern der Leitlinienkommission zur Behandlung von Bruxismus abgelehnt worden. Also sollte das Wissenschaftssymposium auch weiterhin als Plattform dienen, um angemessene Untersuchungsstrategien zu entwickeln. Das ist eine schwierige Aufgabe, zumal diese in der Folge auch wissenschaftlich anerkannt werden müssen.

Die Wissenschaftsreferentin Dr. Carla Benz wird dieses Jahr vom ehemaligen Präsidenten und Gründer der DGZH Dr. Albrecht Schmierer vertreten. Albrecht Schmierer hatte in seiner langjährigen Praxistätigkeit Anteil bei der klinischen Beforschung der zahnärztlichen Hypnose und veröffentlichte einige Artikel. Als Mitglied der Leitlinienkommission für Bruxismus kennt er die Gründe, warum die reichlich vorhandene wissenschaftliche Literatur trotz allem nicht ausreicht, um die medizinische Hypnose zu einem wissenschaftlich gänzlich anerkannten Therapiemittel zu machen.

Gemeinsam mit unseren Gästen aus Wissenschaft und Praxis und dem Auditorium werden wir mögliche zukunftsweisende Konzepte diskutieren. Die Hoffnung besteht darin, dass gemeinsam Ideen und Herangehensweisen entwickelt werden können, die eine der Hypnose angemessene Beforschung ermöglichen.

Wie jedes Jahr sind auch Studierende und junge Promovierende herzlich willkommen, um selbst vom Austausch zu profitieren und Kontakte zu knüpfen.

Schmierer, Albrecht, Dr. med. dent.
Schmierer, Gudrun

Samstag 14.00 – 17.30 Uhr

Hypnose in der Zahnarztpraxis - Demonstrationen

Demonstrationen zur zahnärztlichen Hypnose mit Gudrun und Albrecht Schmierer aus 35 Jahren Erfahrung in gemeinsamer Praxis. Hypnose bereichert den Praxisalltag durch konstantes Training.

Dabei sind folgende Punkte von Relevanz:

- *Kalibrieren:* Wahrnehmen der nonverbalen Botschaften der Patienten und des Teams
- *Empathie:* Einfühlen in die innere Welt des Patienten
- *Suggestive Kommunikation:* Gezielte Gesprächsführung mit positiver Sprache
- *Aufklärung:* Die juristisch geforderte Aufklärung, ohne Angst auszulösen
- *Hypnose:* Bewährte Interventionen bei Angst, Panik, Würgereiz, interessanten Patienten
- *Systemik:* Die Dinge in ihrem Gesamtzusammenhang wahrnehmen und organisieren
- *Burnoutprophylaxe:* Was hilft, ein ausgeglichenes und partnerschaftliches Leben zu führen
- *Organisation:* Hypnose integrieren, damit Zeitaufwand und Freude an der Arbeit stimmen

Videobeispiel der ganzheitlichen Behandlung einer besonders interessanten Patientin. Demonstration der Hypnose mit Teilnehmer/innen mit ihrem Wunschthema.

Schütz, Gerhard, Dr. Dipl.-Psych.
Freigang, Horst, Dr.

Samstag 14.00 – 17.30 Uhr

Mit Leichtigkeit zur Selbsthypnose

Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in Hypnose

Die Selbsthypnose ist eine einfache Methode, mit der starke Veränderungen der Gedanken- und Gefühlswelt herbeigeführt werden können. Mittels entspannter und fokussierter Aufmerksamkeit kann man schnell eine hypnagogische Pseudorealität erzeugen, in der Probleme vermindert und Lösungen angesteuert werden können.

Während man beim Autogenen Training mit aufeinander aufbauenden selbstsuggestiven Formeln arbeitet, ist es bei der Selbsthypnose anders: Hier steht der individuelle, nicht durch Formeln erzeugte Erlebnisstrom im Vordergrund. Wer mit Selbsthypnose übt, kann schnell seine eigenen Fähigkeiten und Stärken auf fast spielerische Weise ausbauen.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung werden in diesem Workshop kleine Übungen und Demonstrationen vorgestellt.

Unter anderem erfahren Sie, wie man mit Selbsthypnose

- belastende Erinnerungen abschwächen kann
- starke Erinnerungen zeitübergreifend 'aromatisiert'
- eine positive Pseudorealität erzeugt
- einen positiven Doppelgänger entwirft
- und sich eine 'dickere Haut' zulegen kann

Sittig, Karl-Josef, Dipl.-Psych.

Sonntag 09.00 – 12.30 Uhr

Traumauflösung ohne das Trauma zu behandeln

Ohne die Traumata zu kennen sie nachhaltig zu lösen, ist das möglich? Ja!

Mit dieser hochwirksamen lösungsbasierten Interferenz-Hypnotherapie bekommen Ihre Patienten ein sanftes anhaltendes inneres L!ft® en seelischer Traumata, von Stressmustern und Ängsten. Systemische Hypnotherapie und Lösungsfokussiertes EMDR/energetisches Klopfen (PEP, MET, EDxTM, EFT...) lösen emotional, affektlogisch, trancelogisch, neuro-logisch, limbisch.

Ein maßgeschneidertes Schaubild zeigt die individuellen Stufen der Lösung. Sie bekommen einen differenzierten Leitfaden an die Hand, der den Ablauf erläutert.

Natürlich ist diese Methode auch auf andere Anwendungsbereiche anwendbar, z.B. Tinnitus, Ängste, Phobien, Schmerzbehandlung, Prüfungsstress In Kleingruppen erlernen Sie die Vorgehensweise und erfahren für sich selbst, wie leicht das geht und gut Ihnen das tut.

Thomaßen, Dorothea. Dr. med.

Samstag 09.00 –12.30 Uhr

Trance rund um den Mund

Die Hypnose hat sich in der Psychotherapie gut etabliert, in die somatische Medizin findet sie hingegen vergleichsweise zögerlich Eingang – eine Ausnahme ist die Zahnmedizin. Die DGZH blickt auf eine mehr als zwanzigjährige Tradition zurück. Was sind die besonderen Bedingungen, die Trance im Dentalen vorfindet?

Psychotherapie und Zahnmedizin weisen Berührungspunkte auf, beide sind in besonderer Weise dem Mund verbunden. Und sie arbeiten face to face, von Angesicht zu Angesicht.

Gleichzeitig bilden sie Gegenpole. Psychotherapeuten bedienen sich der sprachlichen Software, Zahnärzte befassen sich mit der oralen Hardware. Helfen Therapeuten Menschen bei der Verarbeitung erlittener Traumata, greifen Ärzte mit Operationen, also gezielten Traumatisierungen, in die Unversehrtheit eines versehrten Körpers ein. Soll Hypnose in der Therapie der Seele nachhaltige Veränderungen und Integration bewirken, dient sie am Leib besonders als vorübergehende Bewältigungsstrategie, die einen Eingriff durch Dissoziation erträglich machen soll. Ringen Psychotherapeuten um rechtliche Abgrenzungsmöglichkeiten von der sogenannten Laienhypnose, finden sich im Curriculum der Zahnmediziner Turboinduktionen, die

von Bühnenhypnotiseuren übernommen wurden. Ist der Mund einmal Werkzeug, ist er im anderen Fall Wirkkreis.

Psychotherapeutische und zahnärztliche Hypnose face to face: Wie verknüpfen sich Kontraste und Anknüpfungspunkte zu einem übergeordneten Netz für psychosomatische Medizin?

Tschugguel, Walter, Univ-Prof. Dr.

Samstag 14.00 – 17.30 Uhr

Absichtslosigkeit und Hypnosephänomene

Hypnosephänomene sind uns selten aber doch begleitende Phänomene unseres Alltags. Wir machen dabei Sinneserfahrungen, die wir nicht notwendig mit Mitmenschen teilen können und die innerhalb unseres gegenwärtig vorherrschenden Wirklichkeitsmodells und Kulturprogramms als Halluzinationen (infolge hypnotischer Trance, Schizophrenie, etc.) bezeichnet werden. Bei anderen, z.B. indigenen, Kulturen dagegen haben diese Phänomene, seit Menschengedenken, immer schon weitere Bedeutungen eingenommen die als normal eingestuft wurden, so jene der Weissagung, des zweiten Gesichts (Deuteroskopie), Besuche bereits verstorbener Bezugspersonen oder geliebter verstorbener Haustiere, etc.

So stellt sich uns die Frage, warum diese Phänomene in unseren Breiten seit der Periode der Aufklärung immer seltener geworden sind, oder aber - falls doch erlebt worden - so gerne verschwiegen werden.

Meine Hypothese liegt Schopenhauer zugrunde, demzufolge der Cartesius mit seinen berühmten Satz "Ich denke, also bin ich" seinen Adepten sinngemäß nahegelegt hat, es handle sich bei jenen Phänomenen schlicht um Ausgeburten unseres Intellekts. Nach Schopenhauer dagegen müsse der Cartesius'sche Satz durch Umdrehung berichtigt werden und würde dann lauten "Ich bin, also denke ich."

Infolgedessen wird auf einmal jegliche Wahrnehmung zur eigenen Verstandesleistung, also einer Leistung unseres Körpers, egal ob durch äußere Affizierung von Seiten der Gegenstände her oder von innen, durch Propriozeption, indem unsere Sinnesorgane immer nur das vergegenständlichen, was Teil ihrer Anlage ist, wie auch eine Pflanze immer nur in Richtung ihrer Anlagen optimal wachsen und gedeihen kann, also nicht notwendig zum Nutzen der Bauern.

Demzufolge können solche Phänomene nicht erzwungen werden, sondern folgen in ihrer Bereitschaft hervorzukommen dem ästhetischen Grundsatz, dass nur Absichtslosigkeit Schönheit hervorbringen kann, wie wohl ab Verfestigung des absichtslos aufgetretenen Grundgedankens schon auch Werkzeuge (Sprache, Haltungen, Stimmung, etc.) zur Hervorbringung des Kunstwerks nötig und also geboten sind.

Tschürtz, Ingwert, Dr. med. dent. MA

Freitag 14.00 – 17.30 Uhr

Supervision und Fallvorstellung

Die Supervision ist wichtiger Bestandteil der DGZH-zertifizierten Ausbildung und somit notwendige Ergänzung zu den Kursen der Curricula. Supervision bedeutet kollegiales Überschauen. Hierzu werden anhand von Videoaufzeichnungen Behandlungsfälle vorgestellt und gemeinsam besprochen.

von Gymnich, Isabell, Dr.

Samstag 14.00 – 17.30 Uhr

Elternführung in der Kinderbehandlung - vom Umgang mit Widerständen

Im Praxisalltag sind Kinder meist gut zu führen. Deren Eltern neigen jedoch dazu, einem das Leben zu erschweren, obwohl sie ihr Kind eigentlich in bester Absicht unterstützen wollen. Wenn dabei eigene Ängste oder Bedenken auf das Kind übertragen werden, kann eine Behandlungsverweigerung das Resultat sein.

Wir trainieren anhand von Rollenspielen das Erkennen von Ängsten oder Widerständen und deren Auflösung. Die Wertschätzung der elterlichen Absicht erfolgt dabei durch unsere Regieanweisung für ihre konkrete Aufgabe während der Behandlung. Gleichzeitig trainieren wir hilfreiche Sprachmuster, die Sie am nächsten Montag sofort in der eigenen Praxis anwenden können.

Zehner, Gisela, Dr. med. dent.

Freitag 10.30 – 12.30 Uhr

Energetische Psychologie zur Angstlinderung und Tranceeinleitung bei der (Kinder)zahnbehandlung

Die Klopftechniken der Energetischen Psychologie, im allgemeinen Sprachgebrauch auch Klopfakupressur genannt, sind im psychotherapeutischen Setting gut erprobte Kurzzeitinterventionen und eignen sich insbesondere bei der (Kinder)zahnbehandlung zur Bearbeitung negativer Emotionen und zur Therapie von Ängsten.

Negative Erlebnisse und belastende Beziehungserfahrungen wirken oft als unangenehme Erinnerungen noch lange Zeit nach und können sich im Zusammenhang mit der Zahnbehandlung - beispielsweise nach einem unangenehmen Zahnarztbesuch - in Form von Ängsten, Stress und oft sogar Panik äußern. Bei Kindern führt das meistens zur Behandlungsverweigerung, die häufig bis ins Erwachsenenalter hinein bestehen bleibt.

Die Klopfbehandlung findet idealerweise unmittelbar vor der Zahnbehandlung statt, dabei denken die Patienten immer an ihr negatives Zahnbehandlungserlebnis bzw. an das unangenehme Gefühl, das sie beim Zahnarzt 'überfällt' – bei Kindern nennen wir es 'das doofe Gefühl'. Sie klopfen auf bestimmte Akupunkturpunkte (Anfangs- und Endpunkte der Akupunkturmeridiane) und sprechen dabei das Selbstwertgefühl stärkende Affirmationen (Selbstakzeptanzsätze) aus.

Zeitgleich mit dem Gedanken an das Negativgefühl werden auch verschiedene neuronale Bereiche durch Augenbewegungen, Summen und Zählen aktiviert. Durch diese multiple neuronale Stimulation kommt es offensichtlich zur Verstärkung der alten Muster und das zuvor als belastend erlebte Gedanken- und Gefühlsfeld verändert sich in seiner emotionalen Qualität. So verwandeln sich oft in sehr kurzer Zeit unangenehme Erinnerungen oder Ängste, die ehemals belastende Situation wird nicht mehr als so bedrohlich empfunden und die Angst verringert sich.

Das Aussprechen positiver Sätze zur Selbstakzeptanz bewirkt zudem, dass sich die Patienten (insbesondere die Kinder) trotz ihrer negativen Emotionen und ihrer Ängste wertgeschätzt und anerkannt fühlen.

Nachdem die unangenehmen Gefühle und Ängste ausreichend beklopft sind, wird nach einem angenehmen Erlebnis gesucht, an das der Patient ganz positive und schöne Erinnerungen hat. Dieses tolle Erlebnis und das gute Gefühl dabei werden ebenfalls mit einer bestimmten Punktesequenz beklopft, wobei Mut und Selbstvertrauen gefördert und Trance induziert wird. Anschließend kann dieses positive Erlebnis als Ressource zur Tranceeinleitung bei der Hypnosezahnbehandlung genutzt werden.

Im Vortrag wird das Prozedere der Energetischen Psychologie (Klopfakupressur) vorgestellt, wobei die Teilnehmer durch Beklopfen eigener Erlebnisse mit unangenehmen Emotionen die Wirkung an sich selbst erleben können. Durch kurze Videosequenzen aus der Kinderzahnarztpraxis wird der Klopfprozess anschaulich und praxisnah dargestellt.